



DOM

GEMEINDEBRIEF

Evangelisch-reformierte
Domgemeinde zu Halle

BESONDERE THEMEN

Seite 7

Rückblick Sommerkonzertreihe

Seite 8

Unser Abendmahl

Seite 14

Gottfried von Jena zum
400. Geburtstag

Seite 15

Friedensdekade

Seite 16

Willkommen, Marianna Slavikova



2024

OKTOBER & NOVEMBER

„... dass die Wunder nicht aufhören“, war in diesem Jahr mein besonderer Neujahrswunsch. Dass wir nicht aufhören, sie wahrzunehmen unter der Lautstärke der Katastrophennachrichten, ist vielleicht noch wichtiger. Die Texte auf dieser Seite des Gemeindebriefs sollen in diesem Jahr Friedensboten der Bibel gewidmet sein. Mögen sie uns auf Friedenswege lenken.

Mit dem Erntedankfest wird er beginnen, unser Herbst. Frau Lemke hat den Riesenkürbis schon versprochen und gemeinsam mit den anderen Gaben wird er den Abendmahlstisch zum Erntedankfest schmücken. Doch wir haben mehr geerntet als man bringen kann: Nahrung und Kleidung, das Wachsen und Gedeihen in Partnerschaften, in der Familie, in Freundschaften, große und kleine Erfolge in der Schule oder im Beruf. Das Erntedankfest gibt der Dankbarkeit Raum. Wer dankt, weiß, dass das alles nicht selbstverständlich ist. Die Gottesgaben sind unverfügbar. Gleichzeitig kann Gottes Großzügigkeit ansteckend sein. Vermutlich stimmt die alte Weisheit: Wer so selbstverständlich gibt wie er nimmt, dessen Quellen werden nie versiegen.

Aber es ist auch der Herbst des Gedenkens. An den Terroranschlag der Hamas auf Israel am 7. Oktober des vergangenen Jahres. An den Anschlag auf die Synagoge in unserer Stadt am 9. Oktober 2019. An die Reichspogromnacht am 9. November 1938 in ganz Nazideutschland. Wir werden uns wieder am Großen Berlin treffen, wo einst die Synagoge stand und das Gedenken wird uns dazu führen, dem Antisemi-

tismus der Gegenwart ins Auge zu schauen und den Krieg in Israel zu betrauern. Und wenn wir an den Krieg dort denken, spülen die Ohnmachtsgefühle gleichzeitig die Verzweiflung über den Krieg in der Ukraine nach oben und was wir gehört haben aus dem Sudan, wissend, dass wir das meiste nicht gehört haben.

Beim Propheten Jesaja habe ich gerade ein eindrucksvolles Kapitel gelesen, in dem es heißt: „Da, ich sehe sie! Sie schreien draußen, die Friedensboten weinen bitterlich.“ (Jes 33,7) Diesem Klageruf folgen zwei weitere über den Niedergang der Gesellschaft und des Landes. Der Trostlosigkeit Ausdruck zu geben—so stark habe ich das selten gelesen, schon gar nicht in der Bibel. Die Friedensboten spielen bei Jesaja eine ambivalente Rolle, weil sie oftmals in diplomatische Intrigen verstrickt sind, die der Prophet stark kritisiert.

Es berührt mich heute, die Vorstellung, Friedensboten weinen zu sehen. Erstmal ohne Antwort. Sie haben noch keine Idee, was trösten kann; sie sind selbst überwältigt vom Schmerz dessen, was sie da sehen. Es gibt noch keine Lösung und die Diplomatie hat noch nicht erbracht, dass die Gewalt aufhört.

Ich bin froh, dass es auch noch die anderen Gedenktage im Herbst gibt. Den 8. Oktober 1989, an dem sich in Dresden die Gruppe 20 gründete. Den 9. Oktober 1989, an dem sich in Leipzig entschied, dass die Demonstrationen friedlich werden. Diese Hoffnungsgeschichten müssen wir auch weiter erzählen, um den Geschichten vom Frieden auch einen Raum zu geben, der unseren Mut stärkt. *Ihre Jutta Noetzel*

Nach der letzten regulären Sitzung des Presbyteriums im Juni wurde die Sommerpause durch eine Sondersitzung im Juli unterbrochen. Der Grund dafür war ein denkbar guter: Es konnten die offenen Stellen einstimmig neu besetzt werden, um die tägliche Arbeit in der Gemeinde mit am Laufen zu halten. Wir heißen Laila Bakeshifa, Manuela Fehr und Steffen Förster nochmals herzlich willkommen und freuen uns über ihr Tun in der Domgemeinde!

Am 13. August fand sich das Presbyterium zur nächsten planmäßigen Sitzung zusammen, über die in Auszügen gern berichtet werden soll. Im ersten Tagesordnungspunkt wurde über das Abendmahl nachgedacht und diskutiert. Insbesondere wurde sich über die Form der vergangenen, der aktuellen und der zukünftig möglichen Praxis des Abendmahls in unserer Gemeinde ausgetauscht. – Die Frage, ob an der Feier um die lange Tafel im Ostteil des Domes festgehalten werden soll, ob zum Gemeinschaftskelch um den Abendmahlstisch unter der Kanzel wie früher üblich zurückgekehrt werden soll oder ob weitere Varianten denkbar sind, erschien uns so wichtig, dass sich das Presbyterium aktuell bewusst gegen eine „Festlegung“ entschieden hat und es als Impuls verstanden wissen möchte, die Überlegungen gemeinsam mit allen Gemeindegliedern unter anderem in der Gemeindeversammlung am 17. 11. 2024 zu besprechen. Herzliche Einladung dazu, wir freuen uns über Ihre und eure Gedanken dazu! Bereits auf Seite 8 finden sich erste Überlegungen.

So bei Ihnen und euch Lust besteht, vor, während und nach dem Gottesdienst mitzureden und -zutun: Die Liste für die Gottesdienstbetreuung, die sonntäglichen Lektorendienste und die Betreuung des Kirchenkaffees ging während der Sitzung durch die Reihe und es finden sich sicherlich noch freie Plätze. Sprechen Sie uns einfach an!

Über folgende Baulichkeiten und Anschaffungen wurde beschlossen: Im Eingangsbereich des Domes sollen die Tische einem neuen Schrank für die Gesangbücher weichen, auch ein neues Regal soll denkmalgerecht im Goldenen Kasten aufgestellt werden und für mehr Ordnung sorgen. Genutzt wurden die Bauarbeiten in der Kleinen Klausstraße, damit in deren Zuge das Vorderhaus der Gemeindehäuser kostengünstig an das Fernwärme- und Glasfasernetz angeschlossen werden konnte. Auch wurde die notwendige Neueindeckung eines der Häuser in Oppin beschlossen.

Auf folgende Termine wollen wir schon jetzt und erneut aufmerksam machen: Am 20. 11. 2024 jährt sich der Geburtstag des Gottfried von Jena zum 400. Mal – wir wollen in seiner Tradition und in Zusammenarbeit mit der Wärmestube ein Gastmahl für Bedürftige unserer Stadt ausrichten. Schön, dass sich dafür bereits einige Spender und Helfer gefunden haben! Am 30. 11. 2024 soll der traditionelle „Advent in den Höfen“ stattfinden, nach den guten Erfahrungen des letzten Jahres erneut im Dom-Hof!

*Im Namen des Presbyteriums
Thomas Naumann*

4 BIBELDIENSTAGE

Total real - Anschaulichkeit in der Bibel

Herzliche Einladung zu den Bibeldienstagen jeweils 18-19 Uhr in der Bibelmansarde im Francke-Wohnhaus (Haus 28) mit Stiftungspfarrerin Gabriele Zander!

In offener Runde wollen wir über die Anschaulichkeit und Aktualität der Bibel ins Gespräch kommen. Jesus redete gerne in Gleichnissen. Diese knüpfen an menschliche und gesellschaftliche Lebensumstände der damaligen Zeit an und entwerfen dabei Hoffnungsperspektiven für ein gerechteres und friedliches Leben – bis heute.

24. September: Das Säen und das Vertrauen (Mk 4,26-29)

1. Oktober: Unkraut vergeht nicht (Mt 13, 24-30)

8. Oktober: Vergrabene Talente (Von den anvertrauten Talenten (Mt 25, 14-46)

22. Oktober: Eine ausgeschlagene Einladung oder der beleidigte Gastgeber (Lk 14, 15-24)

29. Oktober: Zwischen Lohnarbeit und Sozialhilfe (Mt 20,1-16)

5. November: Der Hoffnung Raum geben (Lk 13,6-9)

26. November: Was ist wirklich wichtig?



(Mt 13,44-46)

Das Predigtteam in unserem Kirchenkreis gibt es schon seit dem 2. November 2021. Wir treffen uns dienstags um 20 Uhr, online, für eine Stunde, die meist recht intensiv ist. Wir lesen den Predigttext für den kommenden Sonntag, wir: Lektorinnen und Pfarrer und Interessierte aus den Gemeinden des reformierten Kirchenkreises und auch Fans, die dieses Format einfach gut finden. Wir wollen über die Bibel als Grundlage unseres Glaubens miteinander im Gespräch sein. Schauen Sie gern einmal vorbei, ob es Ihnen auch gefällt.

OFFENER DOM

Besucherinnen und Besucher sind bis Ende Oktober dienstags bis samstags von 11-17 Uhr herzlich willkommen!
Ab November von 13 bis 16 Uhr.
Jeden Samstag 14 Uhr öffentliche DOMFÜHRUNG.
Preis 12 EUR (p. P.) Tickets beim Stadtmarketing oder vor Ort



SENIORENCREIS

Herzliche Einladung an alle Seniorinnen und Senioren
Dienstag, 15. Oktober um 14 Uhr
Dienstag, 12. November um 14 Uhr
im Raum Calvin, Gemeindehaus



Orgelrezital mit Daniel Mathieson (Oxford)



Am Sonntag, 20. Oktober, wird Daniel Mathieson mit „Spiegel im Spiegel“, einem Orgelrezital um 17 Uhr im Dom zu erleben sein.

In dem Programm begegnen sich Werke von Johann Sebastian Bach und Johann Ludwig Krebs mit Werken neuer Orgelmusik: Kompositionen von Arvo Pärt (*1935), Ad Wammes (*1953) und Jacques Van Oortmerssen (1950-2015). Im Mittelpunkt steht die Uraufführung "Michaelmas Dark" von Graham Lack (*1954).

Um 15.30 Uhr findet vor dem Konzert eine Gesprächsrunde „Über das Wesen der

alten und der neuen Orgelmusik statt: Daniel Mathieson im Gespräch“ im Domgemeindehaus Kl. Klausstr. 6 statt. Herzliche Einladung! Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

Chorkonzert "Jauchzet dem Herren"

Im diesjährigen Herbstkonzert des Kammerchores voCHALes im Dom zu Halle steht die doppelchörige Barockmusik im Vordergrund. Der Titel "Jauchzet dem Herren" lässt es erahnen: Neben der berühmten Motette von Heinrich Schütz erklingen noch zwei weitere Motetten aus den Psalmen Davids.

Weiterhin erklingen doppelchörige Werke von Johann Sebastian Bach und Frithjof Eydam. Ergänzt wird das Programm durch einige Motetten Anton Bruckners anlässlich seines 200. Geburtstages. Die wunderbare Akustik des Dom eignet sich dabei hervorragend für dieses Programm.

Das Konzert findet am Sonntag, den 27. Oktober um 17 Uhr statt. Die Leitung hat Frithjof Motoike. Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten.



Konzert zum Ewigkeitssonntag:

Hugo Distler - Totentanz

In diesem Jahr hat sich unser Domchor mit der Musik Hugo Distlers beschäftigt. Sein Totentanz op. 12 Nr. 2 vollendete er vor genau 90 Jahren in dunklen Tagen unserer Geschichte.

Als Textvorlage für den 14 Chorverse umfassenden Totentanz wählte Distler Verse aus dem Cherubinischen Wandersmann des barocken Lyrikers Angelus Silesius.

In Kombination mit Chorälen von Johann Sebastian Bach erklingt unser Programm am Ewigkeitssonntag, 24. November um 16 Uhr im Dom. Herzliche Einladung dazu!

„Machet die Tore weit“ - Konzert zum Übergang in ein neues Kirchenjahr

Am Vorabend des 1. Advents, 30. November um 18 Uhr, ist es wieder soweit: Der Posaunenchor Trotha und unser Gemeindechor lassen mit Werken zur letzten Woche des Kirchenjahres dieses ausklingen.

Dann wird im dunklen Dom die 1. Kerze des Adventskranz erleuchten, der Herrnhuter wird den Altarraum erhellen und mit „Machet die Tore weit“ wird ein neues Kirchenjahr beginnen.

Seien Sie herzlich eingeladen, musikalisch-feierlich den Advent einläuten zu lassen und zum Schluss des Konzertes gemeinsam „Tochter Zion“ zu singen.

ST. MARTIN



St. Martin in der Kathedrale in Laon, Frankreich, Foto: Jutta Noetzel

Am 11. November ist es wieder soweit! Im Dom wird die Geschichte vom Heiligen Martin zu erleben sein nebst den dazugehörigen Liedern. Auf dem Domhof wird das Pferd warten und mit Posaunen und Trompeten werden wir zur Moritzburg ziehen. Dort erwarten uns die Bläser der SELK, eine warme Feuerstelle, Spiele und Stände, die legendäre Gänseversteigerung, die Gastro des Peißnitzhauses ...

Auch in diesem Jahr wollen wir wieder Päckchen für Kinder in einem Waisenhaus in der Ukraine packen. Die Packliste werden wir auf der Einladungskarte für den Martinstag veröffentlichen. Im vergangenen Jahr haben die 40 Päckchen, die wir an die „Brücke“ (Verein für Ukrainehilfe-Halle) übergeben konnten, viel Freude ausgelöst.

Also, herzliche Einladung, auch im Namen aller Kooperationspartner! *Jutta Noetzel*

Ein musikalisches Sommermärchen – die Sommerkonzertreihe im Dom zu Halle 2024

Wie zu einem bunten Reigen fügten sich 18 sonntägliche Sommerkonzerte von Juni bis September im reformierten Dom in Halle zusammen.

Über 100 Künstlerinnen und Künstler brachten sehr unterschiedliche musikalische Werke zu Gehör und erfreuten mit ihrem Können und ihrer Leidenschaft das Publikum.

Die Kombination verschiedener Instrumente, die Bandbreite der Musik von Klassik bis Rock-Pop und Musik des 20. Jahrhunderts ließ jedes Konzert in Verbindung mit dem Klangraum Kirche zu etwas ganz Besonderem werden.

Initiiert und organisiert wurde diese Sommerkonzertreihe von Domkantor Gerhard Noetzel in Zusammenarbeit mit dem Verein der „Freunde und Förderer der Dommusik Halle e.V.“.

Dank seiner musikalischen Professionalität hat Gerhard Noetzel diese Reihe durch eigene Aufführungen und Werke sowie einfühlsame instrumentale Begleitung verschiedener Künstler bereichert.



Zum Ausklang und Austausch wurde nach jedem Konzert in den romantischen Domgarten zu einem Gläschen Wein oder Wasser eingeladen. Dort konnten die Konzertbesucher mit den Künstlern ins Gespräch kommen oder einfach nur den lauen Sommerabend genießen.

Für viele Menschen in unserer Stadt sind die 17-Uhr Sommerkonzerte im Dom zu einem festen Bestandteil ihrer Sonntagskultur geworden.

Das zeigen die großen Besucherzahlen. Die 18 Sommersonntagskonzerte erlebten ca. 3000 Menschen, also in etwa pro Konzert 170 Teilnehmende.

Nur durch die großzügigen finanziellen Spenden des Publikums und die regelmäßigen Einnahmen, die die Mitglieder des Fördervereins einzahlen, kann diese Konzertreihe gestaltet werden.

Unserer Gemeinde und dem Förderverein ist es wichtig, auf Eintrittspreise zu verzichten, dafür aber um Spenden zu bitten, um allen Musikliebenden die Teilnahme am Konzert zu ermöglichen, denn Musik hat die Kraft Menschen zu verbinden.

*Aus dem Team der Konzertbegleitung
Dorothea Tesching*

Auf dem Titelbild sieht man unsere Abendmahlstafel. Schön gedeckt, mit profanem Geschirr, Brot und Traubensaft. Seit Corona gibt es diese Tafel, wir haben uns daran gewöhnt. Aber die Frage, ob wir zu der alten Form zurückkehren wollen, steht auch. Zurück zum Gemeinschaftskelch, zurück an unseren Abendmahlstisch unter der Kanzel.

Eine einfache und pragmatische Lösung gibt es nicht, denn jede Geste beim Abendmahl erzählt etwas. Ob wir alle aus einem Kelch trinken, ob wir uns das Brot weiterreichen, gemeinsam essen und trinken und welche Worte uns dabei begleiten. Ob wir uns anschauen, während wir da im Kreis stehen, ob wir uns am Ende die Hände reichen ...

Das Presbyterium hat im Jahr 2015 schon einmal eine umfassende Debatte zum Abendmahl geführt. Damals wurde beschlossen, Brot und Kelch gegenseitig weiterzugeben, eben weil es bei der reformierten Abendmahlsfeier eines Priesters nicht bedarf, der den Kommunikanten die Oblate auf die Zunge legt.

Zwinglis und Calvins Abendmahlsverständnis unterscheiden sich etwas. Während der Reformator Ulrich Zwingli ein eher symbolisches Verständnis vertrat (und sich deswegen mit Martin Luther nicht einigen konnte), hatte Johannes Calvin mit der Abendmahauffassung Luthers kein Problem. In seinem Genfer Katechismus (1545) grenzte Calvin seine Erkenntnis vom Abendmahl gegen die lutherische Abendmahlslehre ab, Christus sei nicht „ganz und gar in irdischen Elementen zu suchen“. In der gegenwärtigen

reformierten Theologie des Abendmahls wird daher die Gegenwart Christi im Vollzug der Feier betont. Also – jede Geste predigt. Das gemeinsame Mahl in allen Facetten kann durch den Heiligen Geist die Gegenwart Christi unter uns wirken. Und der braucht Platz!

In unserer Abendmahlsliturgie – so haben wir es damals besprochen – feiern wir besonders den Aspekt eines eschatologischen Hoffnungsmahls. So, wie es die Evangelien erzählen, dass alle satt werden (Speisungswunder), dass alle einen Platz bekommen (Geschichten vom Zöllnergastmahl), dass es keine VIP-Plätze gibt (Lk 14) – das ist in unserer Gemeinschaft (noch) keine Realität. Aber diese Bilder sollen für uns leitend sein. Vielleicht sind sie für den Moment, da wir dort um den Tisch stehen, auch schon Wirklichkeit. Im Mittelalter zählten die Sakramente zu den Medien des Heils. Die heute entscheidende Frage ist geblieben: Was passiert Heilsames beim Abendmahl? Das muss in allen Entscheidungen die leitende Frage sein. Das Presbyterium möchte die Entscheidung zu den eingangs gestellten Fragen nicht stellvertretend, sondern im Gespräch mit der feiernden Gemeinde treffen. Diskutiert wurden unterschiedliche Varianten, in denen sowohl die zu ihrem Recht kommen, die beim Einzelkelch bleiben wollen als auch die, die zum Gemeinschaftskelch zurückwollen. Auch zum Ort gab es keine Einmütigkeit. Alles spricht eine Botschaft. Darüber müssen wir nachdenken. Zur Gemeindeversammlung würden wir gern dazu mit Ihnen sprechen. *Jutta Noetzel*

Dienstag, 1. Oktober	18.00 20.00	Bibeldienstag: Unkraut vergeht nicht (Unkraut und Weizen, Mt 13, 24-30) Predigtteam per Videokonferenz
Mittwoch, 2. Oktober	19.30	Probe Domchor
Donnerstag, 3. Oktober	16.00	Christenlehre auf Farsi
Sonntag, 6. Oktober Erntedank 19. So nach Trinitatis	10.00	Abendmahlsgottesdienst Predigt: Peter Kube Musik: Dr. Konrad Wieckert Predigttext: 1. Tim 4,4–5 Kollekte: Brot für die Welt – Erntedank 2024 (Diakonie Mitteldeutschland)
Montag, 7. Oktober	19.00	Probe Popchor
Dienstag, 8. Oktober	18.00 20.00	Bibeldienstag: Vergrabene Talente (Von den anvertrauten Talenten, Mt 25, 14-46) Predigtteam per Videokonferenz
Mittwoch, 9. Oktober	19.30	Probe Domchor
Donnerstag, 10. Oktober	16.00	Christenlehre auf Farsi
Freitag, 11. Oktober	12.00	Wochenschlussandacht im Dom
Sonntag, 13. Oktober 20. So nach Trinitatis	10.00	Gottesdienst mit Einführung von RC-Inspektorin Pia Lindner und Ephorus Prof. Dr. Frank Ueberschaer Predigt: Pia Lindner, Liturgie: Jutta Noetzel Musik: Gerhard Noetzel Predigttext: 2. Kor 3,3–6(7–9) Kollekte: Männer bewegen Männer (CVJM Thüringen)
Montag, 14. Oktober	19.00	Probe Popchor
Dienstag, 15. Oktober	14.00 18.30 20.00	Seniorenkreis Presbyterium Predigtteam per Videokonferenz

10 VERANSTALTUNGEN II

Mittwoch, 16. Oktober	19.30	Probe Domchor
Donnerstag, 17. Oktober	16.00	Christenlehre auf Farsi
Freitag, 18. Oktober	12.00	Wochenschlussandacht im Dom
Sonnabend, 19. Oktober	10-16	Konfirmandentag
Sonntag, 20. Oktober 21. Sonntag nach Trinitatis	11.00 	Gottesdienst mit Kindern im Dom Predigt: Jutta Noetzel Musik: Jansen Wallau Predigttext: Mt 5,38–48 Kollekte: Bewahrung der Schöpfung: Tierschutzverein
	16.00	Gottesdienst in ungarischer Sprache im Gemeindehaus
	17.00	Orgelrezital „Spiegel im Spiegel“ (siehe S. 5)
Montag, 21. Oktober	19.00	Probe Popchor
Dienstag, 22. Oktober	18.00	Bibeldienstag: Eine ausgeschlagene Einladung oder der beleidigte Gastgeber (Das große Abendmahl, Lk 14, 15-24)
	20.00	Predigtteam per Videokonferenz
Mittwoch, 23. Oktober	19.30	Probe Domchor
Donnerstag, 24. Oktober	16.00	Christenlehre auf Farsi
Freitag, 25. Oktober	12.00	Wochenschlussandacht im Dom
Sonntag, 27. Oktober 22. Sonntag nach Trinitatis	10.00	Gottesdienst Predigt: Bertold Schwab Musik: Gerhard Noetzel Predigttext: Mi 6,1–8 Kollekte: Ehe-, Familien- und Lebensberatung (Diakonie Mitteldeutschland)
	17.00	Chorkonzert „Jauchzet dem Herrn“ (siehe S. 5)

VERANSTALTUNGEN III 11

Montag, 28. Oktober	19.00	Probe Popchor
Dienstag, 29. Oktober	18.00 20.00	Bibeldienstag: Zwischen Lohnarbeit und Sozialhilfe (Von den Arbeitern im Weinberg, Mt 20, 1-16) Predigtteam per Videokonferenz
Mittwoch, 30. Oktober	19.30	Probe Domchor
Donnerstag, 31. Oktober	16.00 16.30	Christenlehre auf Farsi 7. Orgel-Wandel-Wander-Tour: Orgelkonzert im Dom
Sonntag, 3. November 23. Sonntag nach Trinitatis	10.00	Abendmahlgottesdienst Predigt: Jutta Noetzel Musik: Gerhard Noetzel und Bläserensemble Predigttext: Röm 13,1–7 Kollekte: Schulgeldsozialfonds des Evangelischen Schulwerks
Montag, 4. November	19.00	Probe Popchor
Dienstag, 5. November	18.00 20.00	Bibeldienstag: Der Hoffnung Raum geben (Lk 13, 6-9) Predigtteam per Videokonferenz
Mittwoch, 6. November	19.30	Probe Domchor
Donnerstag, 7. November	16.00	Christenlehre auf Farsi
Freitag, 8. November	12.00	Wochenschlussandacht im Dom
Sonnabend, 9. November	10-15 Uhr	Herbstsynode des Reformierten Kirchenkreises in Burg. Die Predigt im Gottesdienst hält Pfarrerin Ulrike Bischoff.

PREDIGTTELEFON

Für alle, die nicht in den Gottesdienst kommen können und gern die Predigt hören würden. Abwechselnd sind die Predigten aus den reformierten Gemeinden in Magdeburg und aus Halle zu hören. Immer zur Gottesdienstzeit und danach.

Rufen Sie an unter **0391 25191640**



12 VERANSTALTUNGEN IV

Sonntag, 10. November Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres	10.00	Gottesdienst am Anfang der Friedensdekade Predigt: Jutta Noetzel und Bettine Keyßer Musik: Gerhard Noetzel Predigttext: Mi 4,1–5(7b) Kollekte: Hilfe für Geflüchtete (Diakonie Mitteldeutsch- land)
Montag, 11. November	16.30 19.00	St. Martins Umzug (siehe S. 6) Probe Popchor
Dienstag, 12. November	14.00 18.30 20.00	Seniorenkreis Presbyterium Predigtteam per Videokonferenz
Mittwoch, 13. November	19.30	Probe Domchor
Donnerstag, 14. November	16.00	Christenlehre auf Farsi
Freitag, 15. November	12.00	Wochenschlussandacht im Dom
Sonnabend, 16. November	10-15	Konfirmandentag. Treffpunkt Gemeindehaus
Sonntag, 17. November Vorletzte Son- ntag des Kir- chenjahres	11.00  13.00 16.00	Gottesdienst mit Kindern im Dom Predigt „Was sagt die Seele?“: Curt Stauß und Jutta Noet- zel; Musik: Gernot Keyßer Predigttext: Röm 14,(1–6)7–13 Kollekte: Förderung ehrenamtlicher Mitarbeit in der EKM Gemeindeversammlung Gottesdienst in ungarischer Sprache im Gemeindehaus
Montag, 18. November	18.00 20.00	„Was sagt die Seele?“ Gespräche zu Kriegen und Frie- denssehnsucht Sing ein Lied vom Frieden. Friedenslieder und -texte zum Mitsingen und Zuhören im Dom
Dienstag, 19. November	20.00	Predigtteam per Videokonferenz
Mittwoch, 20. November	12.30- 15.30 19.30	Gastmahl für Obdachlose zu Ehren Gottfrieds von Jena im Gemeindesaal Probe Domchor

Mittwoch, 20. November – Sonnabend, 23. November		Herbstsynode der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland in Erfurt
Donnerstag, 21. November	16.00	Christenlehre auf Farsi
Freitag, 22. November	12.00	Wochenschlussandacht im Dom
Sonntag, 24. November Ewigkeitssonntag	10.00 16.00	Gottesdienst Predigt: Jutta Noetzel Musik: Gerhard Noetzel und Domchor Predigttext: Ps 126 Kollekte: Diakonie Katastrophenhilfe 2024 Chorkonzert: Hugo Distler: „Totentanz“ (Infos S. 6)
Montag, 25. November	19.00	Probe Popchor
Dienstag, 26. November	18.00 20.00	Bibeldienstag: Was ist wirklich wichtig? (Gleichnis vom Schatz im Acker, Mt 13, 44-46) Predigtteam per Videokonferenz
Mittwoch, 27. November	19.30	Probe Domchor
Donnerstag, 28. November	16.00	Christenlehre auf Farsi
Freitag, 29. November	12.00	Wochenschlussandacht im Dom
Sonnabend, 30. November	15.00 18.00	Advent in den Höfen Konzert im Dom „Machet die Tore weit“ (siehe S. 6)

Zum 400. Geburtstag Gottfrieds von Jena

Eine Veranstaltung im Planetarium zum Von Jenaischen Stift für Gemeindeglieder und alle Interessierten. Eine Terminanfrage zum Abend des 19. 11. läuft derzeit. Bitte melden Sie sich im Büro, wenn Sie Interesse an der Veranstaltung hätten oder schreiben Sie eine eMail an kontakt@ekm-reformiert.de. Wir werden Sie dann auf dem Laufenden halten.



14 GOTTFRIED VON JENA ZUM 400. GEBURTSTAG

Gottfried von Jena wuchs in Zerbst auf, damals Residenzstadt des Fürstentum Anhalt-Zerbst, das in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts reformiert war. Der Dreißigjährige Krieg tobte in Europa. 1626 besetzte Wallenstein Zerbst. Die Pest raffte 2.000 Menschen in der Stadt dahin. Trotz dieser turbulenten Kindheit besuchte Gottfried das berühmte Gymnasium Illustre in Zerbst und studierte später an den Universitäten Wittenberg, Gießen und Marburg Rechte, Sittenlehre, Politik, Geschichte und Weltbeschreibung. Die Studienfächer förder-

ten vor allem seine politische und diplomatische Begabung. Gottfried von Jena promovierte zum Doktor des kirchlichen und weltlichen Rechts. 1649 wurde er zum Professor an der juristischen Fakultät in Heidelberg, 1655 an die Viadrina in Frankfurt berufen. Der brandenburgische Kurfürst schätzte seine Fähigkeiten und schickte ihn als seinen Vertreter auf den Immerwährenden Reichstag nach Regensburg.

1680 übernahm—so sah es der Westfälische Friedensvertrag vor—der Große Kurfürst das Herzogtum und damit auch die Residenzstadt Halle. Gottfried von Jena, mittlerweile Mitglied im Geheimen Rat in Berlin, setzte Friedrich Wilhelm als Kanzler des Herzogtums Magdeburg ein. Zunächst muss von Jena aber noch als Gesandter in

Regensburg bleiben, da die Spannungen mit Frankreich und die zunehmende Verfolgung der französischen Protestanten (der sogenannten Hugenotten) sowie der

beginnende Pfälzer Erbfolgekrieg sein diplomatisches Engagement erforderten. Erst 1687 konnte er seine Stelle als Kanzler in Halle antreten. Als Kanzler und Reformierter gehörte Gottfried von Jena der reformierten Schloß- und Domkirche zu Halle an und stand zugleich auch dessen Leitungsgremium, dem Presbyterium, als Direktor vor. Zu seiner Zeit wurde eine Elementarschule,



später Lateinschule zur Erziehung der reformierten Jugend aufgebaut. 1697 stiftete von Jena der Gemeinde zudem 500 Taler für das Hospital „Zur christlichen Liebe“. Ferner setzte er etwa 60.000 Taler als Stiftskapital für ein Freiweltliches adeliges Fräuleinstift ein, was reformierten adligen (später auch bürgerlichen) unverheirateten Damen Wohnung und Auskommen unter der Leitung einer Äbtissin bieten sollte. Gottfried von Jena starb im 80. Lebensjahr im Januar 1703. Das Grabmal für Gottfried von Jena befindet sich noch heute links neben dem Eingang des Domes. Zu seinem 400. Geburtstag wollen wir dem Förderer unserer Gründungsjahre gedenken und planen gemeinsam mit der Wärmestube am 20. November, ein Gastmahl für Obdachlose.

Justus Vesting

„Das Gesprächsforum der Ökumenischen FriedensDekade hat als Motto für die diesjährige Friedensdekade ‚Erzähl mir vom Frieden‘ gewählt. Im gesamten Bundesgebiet werden vom 10.-20. November 2024 unter diesem Motto mehrere tausend Gottesdienste, Friedensgebete und Informationsveranstaltungen angeboten. Mit dem Motto ‚Erzähl mir vom Frieden‘ rücken die Trägerorganisationen positive Erzählungen von friedensstiftenden Initiativen in den Vordergrund. In einer Welt von derzeit 21 Kriegen, etwa in Israel/Palästina und in der Ukraine, deren Folgen für Menschen, Umwelt und den Weltfrieden verheerend sind, möchte die FriedensDekade das mehr und mehr vorherrschende Gefühl vieler Menschen aufgreifen, Frieden sei eine Illusion und nur mit Waffen und gewaltsamen Mitteln zu erreichen. ‚Es gibt sie, die positiven Geschichten von Menschen, Initiativen und Organisationen, die trotz Krieg und Gewalt mit gewaltfreien Mitteln für den Frieden eintreten und Wege der Versöhnung finden‘, so Jan Gildemeister, Vorsitzender der Ökumenischen FriedensDekade e. V.

Dem Übermaß an negativer Berichterstattung, die von vielen als Überforderung empfunden werde, will die Ökumenische FriedensDekade mutmachende Geschichten sowohl aus Konfliktregionen als auch aus dem gesellschaftlichen wie nachbarschaftlichen Umfeld bei uns in Deutschland entgegenstellen. ‚Wir müssen nicht kriegstüchtig, sondern in erster Linie friedentüchtig werden‘, waren sich die Mitglieder des Gesprächsforums der



Ökumenischen FriedensDekade in Fulda einig.“ Soweit der Text von der offiziellen Website der Friedensdekade.

Das „Wir“ wackelt. Wir in Deutschland müssen unsere Ohnmacht aushalten und unser Mitleid lebendig. Wir müssen aushalten, dass politische Entscheidungen getroffen werden müssen, eben weil nicht sehr weit entfernt kein Frieden ist. Yuval Harari meinte nach dem 7. Oktober, die Welt habe im Krieg gegen die Hamas den Auftrag, den Platz für Frieden zu sichern. In unseren Gedanken, im Hinsehen und Hinhören. Unsere Ideen vom Frieden sind nicht kontextlos. „Was sagt die Seele?“ wird unsere Schlüsselfrage für diese Friedensdekade sein. Die Gottesdienste, Gesprächsrunden und ein Konzert werden Raum dafür geben. Herzliche Einladung!

Jutta Noetzel

16 VORSTELLUNG MARIANNA SLAVIKOVA

Vom 8. Oktober bis 19. November wird Marianna bei uns als Stipendiatin zu Gast sein. Herzlich willkommen! Sie schreibt:

I'm a pastor in Reformed church in eastern Slovakia now in a small village Svinica and Nižná Kamenica. I live here with my family in a church house. I'm also an administrator of a church in Sečovce.

I take care of a mission life in our area as a mission officer. I try to lead people in Bible studies. I like it a lot. I love to see how people enjoy time in thinking about Bible stories. It's for me an adventure to discover with people the treasures hidden there.

I serve in church as a pastor since 1997 after studying at the Evangelical Theological Faculty of Charles University in Prague. I like to spend the summer time by organizing Bible camps in a nearby forest.

I'm thankful I can plan time in Germany. I would like to wake up my sleeping German and learn more not only in your language. I would like to expand and deepen my theological knowledge. Also I would like to



choose a topic that I will focus on in my doctoral studies at the University in Prague. I have a fondness for the Old Testament, Hebrew and Ivrit.

My family is an important support for me in my service also in my desire to study more. With warm greetings,

Marianna



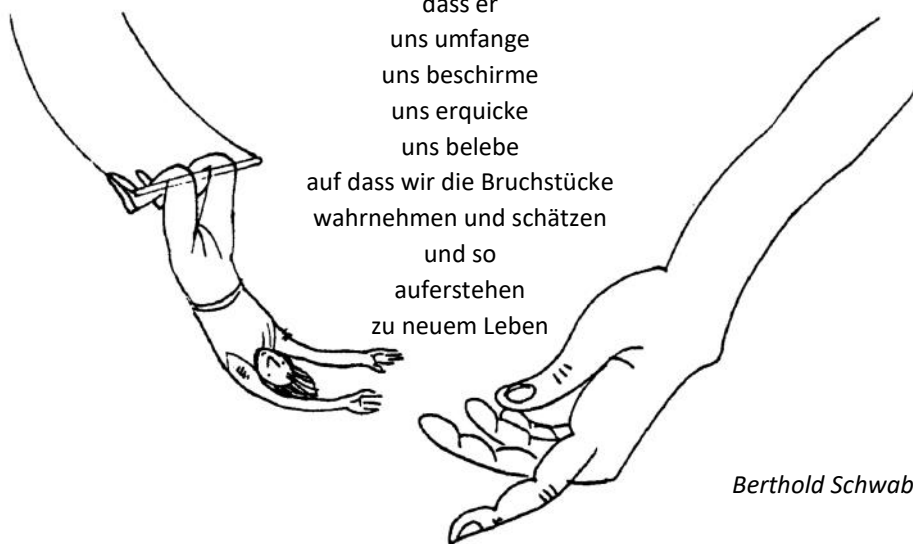
Wir brauchen
Nähe
Offenheit
Zuwendung
Einfühlsamkeit
Verständnis
um zu leben

Denn wir suchen die Gewissheit
geliebt
gehört
getragen
geheilt
gesegnet zu werden

Das alles finden wir
nur in Bruchstücken
hie und da
gebrochen
unvollkommen in Begegnungen

Darum
lebendiger Gott
sei mit deinem Geist bei uns
dass er
uns umfange
uns beschirme
uns erquicke
uns belebe
auf dass wir die Bruchstücke
wahrnehmen und schätzen
und so
auferstehen
zu neuem Leben

Text unter Verwendung eines Textes von Kurt Rainer Klein aus: »Berühre uns, Herr, sanft mit deinem Wort« / Grafik aus: Michèle Lemieux »Gewitternacht«



Berthold Schwab

18 KINDERKIRCHE

Liebe Kinder der Domgemeinde,

auf der letzten Kinderseite habe ich euch die Schweiz vorgestellt. Bestimmt habt ihr das Lösungswort gefunden: SCHLIEREN. Das ist der Ort in der Schweiz, an welchem unsere Partnergemeinde wohnt. Heute sollt ihr mehr über diesen Ort und diese Gemeinde erfahren.



Schlieren liegt in der Nähe von Zürich, der größten Stadt der Schweiz und damit im Norden des Landes. Um mit dem Zug von Halle nach Schlieren zu fahren, braucht man ungefähr acht Stunden.



Auf dem Foto unten seht ihr die Schlieremer Kirche. Etwas kleiner als der Dom, nicht wahr? Dafür ist die Gemeinde größer als unsere. Sie hat nämlich um die **3000 Mitglieder**. Deswegen haben sie auch zwei Pfarrer und noch weitere Mitarbeitende im Kinder- und Jugendbereich, für Erwachsene und Senioren und natürlich für die Musik.

Chilekafi nach dem Gottesdienst: Gespräche und Kaffee

Gottesdienste sonntags um 10 Uhr, plus musikalische Abendgottesdienste

Fiire mit de Chliine = Feiern mit den Kleinen, Gottesdienst für Vorschulkinder

1x die Woche Mittagstisch + Hausaufgabenbetreuung für jüngere Schüler und Schülerinnen

Kreativgruppe und Nachmittage für Junggebliebene

BibleBrunch für junge Erwachsene

Suppe für Alle

Habt ihr schon das **Fenster nach Schlieren** im Dom entdeckt? Dort gibt es noch mehr Einblicke in die Schlieremer Gemeinde. Haltet mal Ausschau! Und das Spannende ist, dass es in Schlieren ein **Fenster nach Halle** gibt. Auf diese Weise wollen wir miteinander in Kontakt bleiben. Vielleicht habt ihr Lust, mal einen Gruß nach Schlieren zu schicken.

Viele Grüße, Eure Antje





Abendmahlbilder aus dem Dom . Foto unten: © Gustav Franz

ADRESSEN UND IMPRESSUM

Kommissarischer Vorsitzender des Presbyteriums: Justus Vesting
eMail: kontakt@justus-vesting.de

PfarrerIn: Dr. Jutta Noetzel
Telefon: 0345 - 20 213 29
eMail: jutta.noetzel@ekm-reformiert.de

Kantor: Gerhard Noetzel
Telefon: 01520 - 18 451 68
eMail: gerhard.noetzel@ekm-reformiert.de

Büro: Manuela Fehr
Telefon: 0345 - 20 213 79
eMail: manuela.fehr@ekm-reformiert.de

Domkustos: Edgar Kielstein
Telefon: 0151 - 61068462
eMail: edgar.kielstein@ekm-reformiert.de

Bankverbindung
Kreiskirchenamt Halle
IBAN DE55 8005 3762 0386 0601 18
BIC NOLADE21HAL
Verwendungszweck: RT 3618 ...
(dient der Zuordnung zu unserer Gemeinde)

Webseite: www.dom-halle.de

Impressum

Gemeindebrief der Evangelisch-reformierten Domgemeinde zu Halle
Kleine Klausstr. 6, 06108 Halle (Saale), www.dom-halle.de

Herausgeber:
Presbyterium der Evangelisch-reformierten Domgemeinde zu Halle

Fotos: J. Noetzel (S. 1, 4); die Vorgestellten (5, 7); D. Tesching (7)

Redaktion: Kim Philip Linoh und Jutta Noetzel

Erscheinen: alle zwei Monate zum Monatsanfang

Anmeldung Newsletter und digitaler Gemeindebrief:
www.ekm-reformiert.de/newsletter-gemeindebrief-anmeldung/